

Nun danket all und bringet Ehr / Herr, vor dein Antlitz

Text A: Paul Gerhardt (1607–1676) 1647

Text B: Viktor Friedrich zu Strauß und Torney (1809–1899) 1843

Text C: nach Ps 104, GL Osnabrück 942

Melodie: nach Pierre Davantès (1525–1561) 1562 (zu Ps 89)

Satz: Johann Crüger (1598–1662) 1653

A 1. Nun dan - ket all und brin - get Ehr, ihr Men - schen in der Welt, dem,
 2. Er - mun - tert euch und singt mit Schall Gott, un - serm höchs - ten Gut, der
 3. Er ge - be uns ein fröh - lich Herz, er - fri - sche Geist und Sinn und

B 1. Herr, vor dein Ant - litz tre - ten zwei, um künf - tig eins zu
 2. Sprich selbst das A - men auf den Bund, der sie vor dir ver - ein - hilf,
 3. Zu - sam - men fü - ge Herz und Herz, dass nichts hin - fort sie trenn er -

des - sen Lob der En - gel Heer im Him - mel's ver - meld't.
 sei - ne Wun - der ü - ber - all und gro - ße ge - tut.
 werf all Angst, Furcht, Sorg und Schme in Mee - tes - fen hin.

so ei - er und Treu bis in den Tod zu weihn.
 dass ihr von - zens - grund für im - mer sei ge - meint.
 halt ein in d und Schmerz bis an ihr Le - bens - end.

Wepfen zu
 esse seinen Fried
 unserm Volk un
 he Glück zu u
 il zu allen

5. Solange dieses Leben währt,
 sei er stets unser Heil,
 und wenn wir scheiden von der Erd,
 verbleib er unser Teil.

6. Er drücke, wenn das Herze bricht,
 uns unsre Augen zu
 und zeig uns drauf sein Angesicht
 dort in der ewgen Ruh.

Text C:

- | | | |
|---|---|---|
| <p>1. Wie groß sind deine Werke, Herr!
 Dein Wort rief sie ins Sein!
 Der hohe Berg, das weite Meer,
 die ganze Welt ist dein.</p> <p>2. Du riefst den Mond ans Firmament,
 du lenkst der Sonne Lauf,
 dass ihren Niedergang sie kennt
 und steht am Morgen auf.</p> <p>3. Du hast die Erde festgestellt,
 der Berge Höhn bestimmt,
 des Wassers Lauf hast du gelenkt,
 dass seinen Weg es nimmt.</p> | <p>4. Es harren deiner alle Land,
 dass du uns Nahrung gibst,
 du öffnest deine milde Hand,
 schenkst Brot, weil du uns liebst.</p> <p>5. Du sendest deinen Odem aus,
 dass immer Neues werd;
 dass sich erneu jahrein, jahraus
 das Angesicht der Erd.</p> | <p>6. Und fängt der Mensch sein Tagwerk an,
 du segnest ihn mit Kraft,
 dass er es recht vollenden kann
 durch dich, der alles schafft.</p> <p>7. Wir preisen dich, der uns erhält,
 und danken allzumal
 für deine große, schöne Welt
 mit frohem Jubelschall.</p> |
|---|---|---|

